

Vertrauen  
muss verdient werden

**Amundi**  
ASSET MANAGEMENT

# Weekly Market Review

Update von den Finanzmärkten

Woche vom 25. April 2022

von Research, Strategy and Analysis, Amundi

## € Eurozone

Die endgültigen Gesamt- und Kerninflationsraten der Eurozone für März wurden geringfügig auf 7,4% bzw. 2,9% (jeweils ggü. Vorjahr) nach unten korrigiert, lagen damit jedoch weiterhin auf Rekordniveau und dürften ihren Höchststand noch nicht erreicht haben.



## USA

Die Industrieproduktion ist im März deutlich um 0,9% gegenüber Februar gestiegen, was auf die kräftige Erholung der Automobilindustrie und einen signifikanten Anstieg der Bergbauproduktion zurückzuführen war. Die soliden Ergebnisse der aktuellen Empire State-Umfrage für das verarbeitende Gewerbe im April deuten ebenfalls auf robuste Zuwächse in den kommenden Monaten hin, trotzdem zeichnet sich in den Prognosen ein Rückgang ab.

## 🌐 Schwellenländer

Aufgrund der steigenden Kerninflation und der steigenden Benzinpreise ist die südafrikanische Gesamtinflation im März um 20 Basispunkte (Bp) auf 5,9% gestiegen. Die Kerninflation kletterte von 3,5% auf 3,8%, vor allem Mieten, Alkohol und Getränke sowie einige andere Dienstleistungsartikel (öffentliche Verkehrsmittel, Körperpflege, Hotels, Bildung) wurden teurer (alle Zahlen ggü. Vorjahr).

## 🏛️ Aktien

Japanische und europäische Aktien erholten sich in der zweiten Hälfte der vergangenen Woche, US-Aktien gaben vergangenen Donnerstag nach. Die Quartalsergebnisse haben vor dem ohnehin schon komplexen Hintergrund hoher Inflation und absehbarer Zinserhöhungen der Federal Reserve die Unsicherheit zusätzlich erhöht, der chinesische Aktienmarkt enttäuscht weiterhin.

## 🔍 Anleihen

Die Anleiherenditen sind im Laufe der vergangenen Woche kontinuierlich gestiegen: Nach den zurückhaltenden Äußerungen der Fed und der Europäischen Zentralbank (EZB) zog die Effektivverzinsung von 10-jährigen Bundesanleihen und US-Treasuries um 9 Bp auf 2,91% bzw. 0,92% an. Powell deutete vergangenen Donnerstag an, dass zwei oder mehr Zinserhöhungen um 50 Bp angemessen sein könnten, um den schärfsten Inflationsanstieg seit vier Jahrzehnten unter Kontrolle zu bringen. Parallel erklärten mehrere Mitglieder des EZB-Rates, die Zentralbank könne die Leitzinsen noch vor Jahresende über die Nullgrenze anheben und dazu die Zinsen möglicherweise bereits im Juli erhöhen.

## 📎 ZAHL DER WOCHE

# 130

Yen-Dollar-Kurs  
(nahe einem 20-Jahres-Tief)



### TERMINE



#### 25. April

Deutschland: IFO-Geschäftsklimaindex

#### 28. April

US-Inflationsdaten

#### 29. April

Eurozone: BIP (1. Quartal)

Quelle: Amundi Strategy

## Zerfällt die Weltwirtschaft in Blöcke?

**Der Ukraine-Krieg und die damit verbundenen Sanktionen belasten die Weltwirtschaft:** In seinem World Economic Outlook (WEO) vom April hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognosen für die Jahre 2022 und 2023 auf 3,6% nach unten korrigiert (ggü. Vorjahr), die Negativrisiken haben ebenso wie die Prognoseunsicherheit deutlich zugenommen.

Die EU ist von der Korrektur am zweitstärksten betroffen, hier rechnet der IWF nur noch mit einem Wachstum von 2,8% in diesem (-1,1%) sowie 2,3% im nächsten Jahr. Vor einer Rezession geht der Währungsfonds in seinem Basisszenario jedoch nicht aus. Die Divergenzen innerhalb der Europäischen Union sind nach wie vor groß, zudem überwiegen die Negativrisiken, zumal die Inflation sowohl das Verbrauchervertrauen als auch den Konsum beeinträchtigt. Zwar wird der Konjunkturreinbruch auch Osteuropa und Zentralasien erreichen, Rohstoffexporteure sind jedoch weniger betroffen und könnten sogar profitieren.

Rückläufige Exporte aus Russland und der Ukraine sowie die Aussicht auf künftige Embargos heizen die Rohstoffpreise an.

Die Inflation war bereits vor Kriegsausbruch ein Problem, hat aber noch einmal angezogen und stellt jetzt eine echte Gefahr für die Konjunktur dar. Neuen Prognosen zufolge hat die Inflation weitere Branchen erreicht und wird länger auf hohem Niveau verharren.

Viele Zentralbanken haben inzwischen die Zügel angezogen. Der IWF geht davon aus, dass nur entschlossenes Handeln die mittel- und langfristigen Inflationsprognosen stabilisieren kann.

Den Regierungen sind aufgrund der Pandemie weitgehend die Hände gebunden, der IWF erwartet weiterhin eine Art „inklusive“ Haushaltskonsolidierung, mit der sie sozial schwache Gruppen gezielt fördern können, insbesondere angesichts der hohen Energie- und Lebensmittelpreise.

Ein häufiges Thema in den Veröffentlichungen der Frühjahrstagung ist eine mögliche Fragmentierung in geopolitische Blöcke, die das Risiko von Konflikten und wirtschaftlicher Volatilität erhöhen und die notwendige Zusammenarbeit in vielen Bereichen erschweren würde, angefangen bei der Energiewende.

Index	Returns			
	22/04/2022	1 W	1 M	YTD
Aktienmärkte				
S&P 500	4394	0.0%	-2.6%	-7.8%
Eurostoxx 50	3868	0.5%	-1.5%	-10.0%
CAC 40	6618	0.4%	-0.6%	-7.5%
Dax 30	14286	0.9%	-1.3%	-10.1%
Nikkei 225	27105	0.0%	-0.4%	-5.9%
SMI	12304	-1.4%	0.8%	-4.4%
SPI	15787	-1.1%	1.4%	-4.0%
MSCI Emerging Markets (close -1D)	1087	-2.3%	-3.9%	-11.8%
Rohstoffe - Volatilität	22/04/2022	1 W	1 M	YTD
Rohöl (Brent, \$/barrel)	107	-3.9%	-7.0%	38.0%
Gold (\$/Unze)	1935	-2.2%	0.7%	5.8%
VIX	23	0.5	0.2	6.0
Währungen	22/04/2022	1 W	1 M	YTD
EUR/USD	1.08	0.1%	-1.9%	-4.8%
USD/JPY	128	1.6%	6.3%	11.6%
EUR/GBP	0.84	1.5%	1.0%	-0.2%
EUR/CHF	1.03	1.4%	0.5%	-0.3%
USD/CHF	0.96	1.3%	2.4%	4.7%

Quelle: Bloomberg, Amundi Research  
 Aktualisiert am 22. April 2022 um 15:00 Uhr

Index	Returns			
	04/22/2022	1 W	1 M	YTD
Credit markets				
Itraxx Main	+81 bp	+2 bp	+3 bp	+33 bp
Itraxx Crossover	+383 bp	+7 bp	+18 bp	+140 bp
Itraxx Financials Senior	+90 bp	+2 bp	+4 bp	+35 bp
Fixed Income markets	04/22/2022	1 W	1 M	YTD
ESTER OIS	98.56	--	-5 bp	-17 bp
EONIA	-0.51	-	-	-
Euribor 3M	-0.43	+3 bp	+7 bp	+15 bp
Libor USD 3M	1.14	+7 bp	+18 bp	+93 bp
2Y yield (Germany)	0.26	+21 bp	+49 bp	+88 bp
10Y yield (Germany)	0.95	+11 bp	+44 bp	+112 bp
2Y yield (US)	2.76	+31 bp	+60 bp	+203 bp
10Y yield (US)	2.92	+9 bp	+54 bp	+141 bp
Eurozone Sovereigns 10Y spreads vs Germany	04/22/2022	1 W	1 M	YTD
France	+46 bp	-4 bp	-	+8 bp
Austria	+46 bp	-4 bp	+7 bp	+19 bp
Netherlands	+25 bp	-3 bp	+1 bp	+10 bp
Finland	+38 bp	-4 bp	+1 bp	+11 bp
Belgium	+51 bp	--	+3 bp	+15 bp
Ireland	+60 bp	-	+1 bp	+17 bp
Portugal	+102 bp	+3 bp	+24 bp	+38 bp
Spain	+97 bp	+3 bp	+5 bp	+23 bp
Italy	+170 bp	+6 bp	+18 bp	+35 bp



#### WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 22. April 2022 15:00 Uhr. Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter [www.amundi.at](http://www.amundi.at) bzw. [www.amundi.de](http://www.amundi.de) in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 22. April 2022